

Ort: SALUS gGmbH, Heimverbund Uchtspringe, Emil-Kraepelin-Str. 6

Beginn: 13:00 Uhr Ende: 15:30

Anwesende: siehe Anhang Teilnehmerliste

Protokoll: Judith Spiller

Begrüßung durch Herrn Schreiber

vorab hatten sich entschuldigt: Frau Richter, Frau Behrends, Herr Annabrink, Frau Wallbaum, Herr Leonhardt und Frau Bahlke.

Folgende Tagesordnung wird aufgestellt:

1. Beitrag zur Sexualerziehung
2. Bericht zur letzten Vorstandssitzung
3. Am Bewohnerbedarf orientierte Mitarbeitereinsatzplanung auf Basis der nettoverfügbaren Arbeitszeit
4. Diskussion Entwurf Mitwirkungsverordnung und Personalverordnung (Heimaufsicht)
5. Aktionsplan Protesttag „Aktion Mensch“ am 05.05.2015
6. Sonstige Informationen

Herr Schreiber erörtert sodann die Anmerkungen von Herrn Leonhardt zum Protokoll vom 30.04.2014; Punkt 1) Psychiatrieplanung und Punkt 2) Hortbetreuung für Kinder mit Handycap über 14 Jahre. Die Anmerkungen sind korrekt und insofern ist das Protokoll zu korrigieren.

Weitere Anmerkungen zum Protokoll gibt es nicht.

TOP 1)

Herr Lenski von der BIS, gleichzeitig in Verantwortung für mehrere europäische Projekte, wirbt für sein Lexikon „Sex und Beziehungen“. Dieses entstand in Zusammenarbeit mit dem englischen Partner „Change“. Das Lexikon kann gern eine Arbeitsgrundlage für alle interessierten Mitarbeiter der Einrichtungen werden. Herr Lenski ist über die positive Resonanz von Menschen mit Behinderungen sehr erfreut, entsprechend des Bedarfes bietet er die Versendung des Lexikons als PDF- Datei per E-mail an.

TOP 2)

Herr Schreiber berichtet von der Vorstandssitzung am 24.06.2014

- es gibt 7 neue Mitglieder, welche im FAK „Chronisch psychisch Kranke und Alterspsychiatrie“ mitwirken werden
- Frau und Herr Jaspers fühlen sich in diesem FAK mit ihrem Anliegen nicht gut vertreten und beantragen einen eigenständigen FAK „Ambulante Psychotherapie“ Der Vorstand hält fest, dass die Facharbeitskreise der PSAG nach Klienten-/Patientengruppen spezifiziert sind. Insofern entspricht das Anliegen des Ehepaars Jaspers nicht dem Anliegen bzw. der Aufgabe der PSAG. Frau und Herrn Jaspers wird ein Gesprächsangebot beim Vorstandsvorsitzenden der PSAG unterbreitet.
- Frau Dr. Schubert berichtete vom Quartalstreffen des Psychiatriausschusses in Halle. Thema war die Psychiatrieplanung (PP). Die des Landkreises Stendal wurde allgemein als sehr gut befunden. PP wird auch weiterhin den Landkreisen obliegen, das Land ist an einer zentralen Lösung nicht interessiert.
- Der Vorstand hat eine tabellarische Übersicht zur Abarbeitung der Schwerpunktprobleme (was, welche Lösungsansätze, wann, wer) der PP erstellt. Diese wird den FAK regelmäßig zur Verfügung gestellt. Erledigte Problemstellungen können aus der PP rausgenommen und neue Probleme aufgenommen werden.
- Frau Riep vom DPWV (Stendal) gab eine Übersicht über die Arbeit der Selbsthilfegruppen, bot Hilfe und Unterstützung an bei Bedarf (mietfreie Raumnutzung, Fördermöglichkeiten durch die Krankenkassen u. a., etc.). Schwerpunktmäßig arbeiten Selbsthilfegruppen bestehend aus Menschen mit Depressionen und Abhängigkeitsyndromen

Diskussion:

Herr Prof. Morfeld schildert die Arbeit einer Selbsthilfegruppe an der Hochschule, welche eine Interessengemeinschaft mit sehr unterschiedlichen Bedarfen bildet.

Herr Prof. Morfeld schätzt ein, dass der Studiengang Rehapsychologie kein inklusiver Studiengang ist. Die barrierefreie Nachbereitung ist eine Herausforderung, kleinschrittig wird nun nachgerüstet.

Im Rahmen des Mentorenprogramms wirkt Frau Kock für Neustudierende in der Gruppe „Studies mit Handycap“, was sie in der nächsten Vorstandssitzung vorstellen wird.

Bezüglich persönlicher Assistenten für Menschen mit Behinderung bestehen insbesondere bei Praktika von Studierenden mit Behinderung große Probleme: bekommen Persönliche Assistenten in Sachsen Anhalt einen Stundenlohn von 8,50 EUR ist für die Assistenz bspw. in Köln 15,00 EUR pro Stunde zu zahlen. Unklar ist wer für die Differenz aufkommt.

TOP 3)

Frau Köhler: Am Bewohnerbedarf orientierte Mitarbeiterereinsatzplanung auf Basis der nettoverfügbaren Arbeitszeit

Methodik umfasst 4 Stufen:

Wesentliche Ergebnisse:

- Die Bedarfe der Bewohner stehen im Mittelpunkt
- die Mehrarbeit hat sich deutlich verringert, damit erhöht sich selbstverständlich auch die Mitarbeiterzufriedenheit
- das „Holen aus dem Frei“ hat sich deutlich reduziert, damit können die Mitarbeiter ihre Freizeit- und Erholungsphase besser planen

TOP 4)

Zu den Entwürfen werden die Mitglieder um Zuarbeit zum nächsten Termin gebeten.

Frau Köhler: Im AK psychische Behinderung des DPWV wurde die Problemstellung bearbeitet: Wer wird künftig als Fachkraft anerkannt. Dem Entwurf nach würde z. B. eine Psychiatrieschwester ohne Übergangsregelung zum 01.01.2015 im Leistungsbereich Betreuung/Förderung als Hilfskraft (nur im Leistungsbereich Pflege als FK anerkannt) eingestuft werden. Der Entwurf ist für die Einrichtungen unhaltbar!

Herr Schreiber: Es stellt sich hier insgesamt eine grundsätzliche politische Frage

Herr Ziehke: Allgemein halten wir doch schon jetzt jeweils 50% der Fachkräfte aus dem pflegerischen und dem pädagogischen Bereich vor.

Frau Köhler: Wird über die LIGA den Stand der Bearbeitung insgesamt klären und zum nächsten Mal informieren

TOP 5)

Zu genanntem Aktionstag werden alle Mitglieder gebeten zum nächsten Termin des FAK Ideen und Vorschläge einzubringen.

TOP 6)

Sonstige Informationen

- Platzanfragen im IBW und in stationären Einrichtungen sehr hoch
- Prof. Morfeld: am 05.11.2014 i. d. Z. v. 11-15 Uhr „Connect you“; geplant als Messe der Sozialwirtschaft, um Anmeldung wird gebeten. Die Anmeldeunterlagen gehen in den nächsten Woche in die bekannten Email Verteiler.
- BIS, Herr Lenski: Am 08.10.2014 findet die Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen der „Bürgerinitiative Stendal“ statt. Als Festredner konnte Herr Franz Münthofering gewonnen werden.

Im Anschluss an diesen Teil des FAK fand die Begehung des Hauses 49 statt. Hier war es mit Einzug der Bewohner im Jahr 2007 gelungen mit kleinen Wohneinheiten den ursprünglichen Stationscharakter des unter Denkmalschutz stehenden Gebäudes zu durchbrechen. Heute leben hier 24 Menschen. Im Fokus der Arbeit stehen Verhaltensauffälligkeiten und Persönlichkeitsstörungen. Spezialisiert haben sich die Mitarbeiter des Hauses auf die stufenweise Wiedereingliederung von ehemaligen Maßregelpatienten.

Der nächst FAK findet am 10.09.2014 um 13:00 auf dem Wilhelmshof, Cafeteria statt.

28.07.2014

für das Protokoll

Frau J. Spiller

Sprecher FAK Gb der PSAG

M. Schreiber